

Ein erfolgreicher Abschluss der Saison des MC SVP

Waldluft und Passstrassen

Mit einer herbstfrischen Ausfahrt in den Jura und einem fröhlichen, gesprächsintensiven Schlussfest in Mönchaldorf, ging die Saison des Motorradclubs der SVP erfolgreich und unfallfrei zu Ende. Sechs Stammtreffen, ebenso viele Ausfahrten und eine Sommerreise nach Frankreich standen auf dem diesjährigen Terminplan des Clubs. Alles schön bebildert und auf der Homepage des Clubs für die Ewigkeit festgehalten. Wir besuchten neun Bezirke von unserem Kanton Zürich und bereisten mehrere andere Kantone von unserem schönen Land. Fahrten nach Frankreich, Italien und Deutschland stillten unser Verlangen nach frischer Waldluft, glitzernden Bergseen, engen Tälern und ganz besonders kurvenreiche Passstrassen. Die Routen standen diese Saison weniger im Zentrum als die Wetterprognosen. Immerhin wurden wir dieses Jahr nur gerade zweimal von Petrus zu Regenkombis verdonnert. Eigentlich kein Problem, wenn nur die Reifen bei Nässe nicht so rutschfreundlich wären. Böse Zungen behaupten, Christan der Vize, würde seine Harley bei Regen um die Kurven tragen. Aber das sind Gerüchte.

Bei der EU zu Kreuze kriechen

Auf dem Motorrad kann man ätzende Arena - Sendungen psychisch verarbeiten bei denen unsere Volksinitiative zerfleischt wird und wo uns Linke und Nette erklären, wie man den Bären waschen kann ohne das Fell nass zu machen. Wo uns Spitzenbeamte und hochdekorierte Professoren von staatlichen Institutionen, meist in geschliffenem Hochdeutsch, die Demokratie erklären. Und während wir bei Balsthal an den schroffen Felsen vorbei in den Jura hinein kurven frage ich mich, wie dieses Land wohl aussehen würde, wenn unsere Vorfahren bei jedem rauen Lüftchen so lakaienhaft zu Kreuze gekrochen wären, wie das heute Bundesrat und Parlament vor der hochwohlloblichen europäischen Pseudoprominenz tun.

Nun geht es Richtung Delémont und von dort an die einst von einer starken Schweizer Armee bewachten Grenze. Lucelle heisst das Dörfchen wo wir die Grenze passieren und durch das sozialistisch regierte und von Schulden geknechtete Frankreich, nordwärts Richtung Basel fahren. Die Landschaft ist wunderschön und sie verändert sich gottseidank auch nicht nur weil François Hollande an der Macht ist.

Generica für Basler

Ziel für die Mittagsrast ist der Gempenturm, bzw. das dortige Bergrestaurant. Und da wir im Einzugsgebiet des linkslastigen Basel sind, frage ich mich ob die Basler Pharmaindustrie für diese hassgeliebten Landsleute noch kein Generika erfunden hat. Schon Basler, einfach nur billiger. Spass beiseite, genau diese besondere Fähigkeiten zeichnet unser Land und unsere Demokratie aus, wo wir trotz unterschiedlichsten Eigenarten und Charakteren, friedlich nebeneinander leben und uns auch in basisdemokratischen Abstimmungen auf den grössten gemeinsamen Nenner einigen. Dies obwohl das gemeine Fussvolk nach neusten Erkenntnissen von politischen Sachfragen derart überfordert sei, dass nur noch gewählte Politiker diese beantworten können. Mein Gott wie arrogant!

Schlussstamm

Neben wohlklingenden Schalldämpfern, wasserbindenden Benzinzusätzen und optimalen Sattelpositionen, kreisen die Diskussionen am Schlusstreffen auch um die ersten Fahrstunden von Uschi oder das Postkarten – App auf dem Handy von Waltraud. Die Mischung aus Reifenabrieb, Abgasrauch, Politik und möglichen Reisedestinationen, gibt einer währschafte Diskussionsbasis die bei Kalbsrahmschnitzel, Nudeln und Gemüse kaum noch zu bremsen ist.

Auf alle Fälle steckt die nächste Saison schon im Köcher. Einige Bezirke sind schon angekreuzt und auf dem Sommerfahrplan steht die Landschaft von Rosamunde Pilcher. Nur bei der Frage nach den Transportmöglichkeiten für Motorräder nach Calais, wird Giezendanner etwas kleinlauter als in der Arena. Ein Transproblem dass wir noch zu lösen haben.

Emil Grabherr
Präsident MC SVP

Bilder folgen!